

# **GALERIE NORDENHAKE**

**ZIMMERSTRASSE 88-91 DE-10117 BERLIN**

**T. 49 30 206 1483 F. 49 30 2061 4848**

**www.nordenhake.com berlin@nordenhake.com**

**Meuser**

**17 Oktober, 2002**

**säen spritzen hacken**

Meuser zählt zu der Generation von deutschen Künstlern, wie Martin Kippenberger, Albert Oehlen und Günther Förg, die ihren internationalen Durchbruch in den frühen 80er Jahren hatten, zur Zeit von Joseph Beuys, dessen Schüler er gewesen ist. Seine Arbeiten können im weitesten Sinne als Spiel der Gegensätze charakterisiert werden. Es geht in seinen Werken um eine Ambivalenz zwischen Leichtigkeit und Schwere. In derselben Weise existiert Spannung zwischen einem scheinbar abstrakten Ausdruck in seinen Stücken und dem Material, das roh und unverschleiert auf seinen industriellen Ursprung verweist. Seine frühen Werke bestehen häufig aus ausrangiertem Metall – Schrott – was viele Kritiker als logische Konsequenz dessen betrachten, dass Meuser in Essen aufgewachsen ist und sein Vater als Ingenieur in der Stahlindustrie gearbeitet hat.

Auch auf einer mehr formalen Ebene ist es leicht möglich Ambivalenzen und Spannungen zu finden. In sehr konsequenter Weise vermeidet es Meuser erfolgreich als Bildhauer, Maler oder Installationskünstler etikettiert zu werden. Das plastische Szenario der Werke, der bildliche Aspekt (wo die Farbe als Anti-korrosionsmittel den Objektcharakter hervorhebt, statt der bemalten Oberfläche) und die peinlich genaue Anordnung der Objekte im Galerieraum kreieren eine einzigartige ästhetische Topologie, die sich jeder generischen Definition entzieht.

Seine aktuellen Arbeiten in der Galerie Nordenhake präsentieren eine leichte Veränderung in Meusers Entwicklung. Ein Werk wie *Wenn es am Montag nicht besser ist, rufen Sie nochmals an (2000)* distanziert sich von den bekannten Konnotationen, die mit industriell hergestellten *Objets trouvés* verbunden werden, indem es direkt als Kunstwerk produziert wird – auch die verwendeten Farben sind traditionelle Ölfarben, anstelle von gewöhnlicher Grundierung. Meusers Materialverwendung, Oberflächenbeschaffenheit und Komposition (der Arbeit an sich und als Installation im Ausstellungsraum) mögen viele Betrachter dazu veranlassen, Parallelen zwischen Meusers Werken und der minimalistischen Bewegung der 60er Jahre zu ziehen; aber als effektives Gegenargument zu solchen puristischen Interpretationen ist es wichtig, den sinnlichen und zutiefst persönlichen Aspekt, den der Künstler zu seinen Arbeiten hat, zu beachten. Ein Beispiel für dieses Phänomen ist seine humoristische und provokative Verwendung der Titel. Die Diskrepanz zwischen der Faktizität des Objektes und dem semantischen Inhalt der Titel ist so groß, dass sie eine spielerische Verzerrung von ästhetischen Illusionen bewirkt, die uns an die romantische Ironie in der Literatur von Autoren, wie ETA Hoffmann, Tieck oder von Chamisso erinnern mögen.

Meuser ist 1947 in Essen geboren. Zwischen 1968 und 1975 studierte er an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf bei Joseph Beuys und Erwin Heerich. Seit 1992 ist er Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Seine ersten Ausstellungen in der Galerie Nordenhake Stockholm hatte Meuser 1990 und 1992.

**Eröffnung, 17 Oktober 2002, um 18-20 Uhr**

**www.nordenhake.com**